

## Kultur- und wissenschaftshistorischer Campus

Im Mittelalter Feldmark des Dorfes Wedding; danach Eigentum der Stadt Berlin. Nach 1540 im Besitz des Oberhofpredigers Johannes Agricola (Schüler und Freund Martin Luthers); dann mehrmaliger Besitzerwechsel. Seit 1655 im Besitz des preußischen Fürstenhofes - vorübergehend ´kurfürstliches´ Jagdrevier. um 1750 Parzellierung, Verkauf und Anlegung von Gärten (Reuß'scher und Bertram'scher Garten).

Von 1770 bis 1993 Standort der Veterinärmedizin als Bildungs- und Forschungsstätte. Bereits 1767 Auftrag des Preußenkönigs Friedrich II. an seinen Leibarzt A. C. Cothenius eine für die Gesundheit und Heilung der Tiere geeignete Schule `École Veterinaire` zu projektieren. Von 1790 - 1887 Königliche Tierarzneischule; danach Königlich Thierärztliche Hochschule (1887 - 1934). In dieser Periode entstand durch enges zusammenwirken mit der benachbarten Charité der Gründungsstandort `Vergleichende Medizin`. 1934 Eingliederung in die Friederich-Wilhelm-Universität (ab 1946 Humboldt-Universität) zu Berlin zunächst als Landwirtschaftlich - Tierärztliche Fakultät (1937 - 1968). 1951 und 1956 wechselt ein Großteil des Lehrkörpers und der Studenten aus politischen Gründen an die Freie Universität - von 1968 bis 1990 als Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin - schließlich 1990 bis 1993 erneut Vet. med. Fakultät der HU.

Nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung Deutschlands erfolgte auf Empfehlung des Wissenschaftsrates 1992 die Fusion der beiden veterinärmedizinischen Bildungsstätten Berlins, zugeordnet der Humboldt-Universität. Das Abgeordnetenhaus beschloss jedoch die Eingliederung in die Freie Universität mit dem Hauptstandort Düppel.

Auf diesem denkmalgeschützten Terrain, durchzogen von dem Flüsschen Panke, sind u.a. drei Baustile vertreten:

- Frühklassizismus: Tieranatomisches Theater, Architekt: K.G. Langhans (1790) Haus 3
- Spätklassizismus: Hauptgebäude der Königlichen Tierarzneischule, Architekt: L. Hesse (1840), Haus 1 (mit den 12 Aposteln der Veterinärmedizin)
- Moderne: Schmiede- und Apothekengebäude, Architekt: W. Wolf (1932), Haus 10

Seit 2014 wird das ehemalige veterinärmedizinische Gelände auf dem Campus Nord durch die Lebenswissenschaftliche Fakultät der HU genutzt.

(Th. Hiepe)